

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 22.

Sonnabend, 26. Januar 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ladger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Ringer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Ringer in Riesa.

**Dienstag, den 29. Januar 1907, vorm. 10 Uhr,**  
kommen im Auktionslokal hier 45 Paar Holzpantoffeln gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, den 24. Januar 1907.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Sackhose zur Königslinde in Wülknitz sollen Montag, den 28. d. Mts., von vormittags 1/10 Uhr an 700 Hef. Stämme von 12—27 cm Wittenstärke und 10,20 bis 12 m Länge, 765 Hef. Ästher von 16 bis 30 cm Oberstärke und 3—4,60 m Länge, 210 Hef. Derbstangen von 11 bis 15 cm Unterstärke und 10 bis 12 m Länge, aufbereitet in den Rahlschlägen am Westrande des Artilleriegeschleppplatzes, nördlich des Barackenlagers und der Wülknitzer Straße, zwischen Schneise 7 und 8,

**Dienstag, den 29. d. Mts.,** von vormittags 1/10 Uhr an 1151 rm Hef. Scheite, 851 rm Hef. Kullpel, 435 rm Hef. Keste, je 1 Hef. Langhausen L, III und IV. Klasse, 13000 rm Hef. Kestrig, ebendort aufbereitet, meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben. Die Schläge liegen nicht im Gefahrenbereich.  
Kgl. Forstverwaltung. Kgl. Garnisonverwaltung Tr.-P. Zeitheim.

Waggen, Hafer, Heu und Roggenlangstroh wird bis auf weiteres gekauft. Angebote mit Preisforderung zur Befreiung frei Magazin erbeten. Königl. Proviantamt Riesa.

**Anzeigen** für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

## Derliches und Sächsisches

Riesa, 26. Januar 1907.

Die Reichstagswahlen sind in unserer Stadt ruhig und friedlich und ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Die Wahlbeteiligung war eine ungemein rege. Von 2637 Wahlberechtigten gingen 2339 zur Wahlurne; es haben also nur 198 ihr Wahlrecht nicht ausgeübt. Spannung war man auf das Ergebnis, wie die riesen Nachrichten nach Extrablättern betrafen. Freilich ging man uns schon nach Extrablättern an, als die Ergebnisse aus den einzelnen Ortschaften noch nicht in unsern Händen sein konnten. Das erste Wahlergebnis erhielten wir aus Jesenhausen. Nach 7 Uhr gingen die Wahlergebnisse aus den zu Riesa-Land gehörigen Ortschaften in rascher Aufeinanderfolge ein, sodass das Ergebnis von Riesa-Land abends 9 Uhr vorlag. Allerdings war es noch nicht vollständig, denn vier Ortschaften fehlten noch, als das erste Extrablatt ausgegeben wurde. Das Ergebnis von Grotzsch und Rietz, welche beiden Orte sich unter den fehlenden befanden, ging uns heute früh zu, während wir dasjenige der Orte Radewitz und Streumen auf indirektem Wege einholen mussten. Schnell hintereinander erhielten wir die Ergebnisse der sächsischen Wahlbezirke, gegen 10 Uhr dann Wahlergebnisse aus Großenhain-Stadt, Weissen-Stadt, Domnastadt und Land. Die Ergebnisse aus Großenhain-Land und Weissen-Land gingen uns erst nach 11 Uhr zu. Die mehrfach ausgegebenen Extrablätter fanden natürlich flottesten Absatz. Im Anschluss hieran sei den Herren Wahlvorstehern und den übrigen Herren, die uns die Wahlergebnisse übermittelten, für ihre Mithilfe herzlichst gedankt. Etwas Unkosten wollte man nach der Stichwahl in unserer Geschäftsstelle erheben.

In herzlichster Weise wird in unserer Stadt der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers begangen. Die Veranstaltungen, die seitens des Garnisonkommandos hierfür getroffen sind, haben wir bereits erwähnt. Es sei nur nochmals darauf hingewiesen, dass mittags auf dem Albertplatz Parolenausgabe abgehalten wird, worauf das Trompeterkorps des 68. Feldartillerie-Regiments daselbst konzertiert. Im „Sächsischen Hof“ findet abends um 6 Uhr ein Festmahl statt. Weiter wird der Tag durch verschiedene feierliche Veranstaltungen begangen.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers fand heute Sonnabend nach 10 Uhr in der Aula des Realprogymnasiums eine interne Feier statt. Im Mittelpunkt derselben stand die Rede des Herrn Realprogymnasiallehrers Richter. Ausgehend von der Bedeutung des Tages für das deutsche Volk führte derselbe aus, wie trotz des glänzenden Erfolges gegen Napoleon I., der sich bei den Dichtern der Befreiungskriege zeigt, das Bild dieses Gewaltigen in der französischen und deutschen Dichtung der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts gefeiert worden ist. Die Rede schloß mit einer kurzen Betrachtung der neuen Kaiserdichtung, die die Wiederaufrichtung des deutschen Reichs gebracht hat. Umrahmt war die Rede von Deklamationen und Gesängen.

In allen Teilen als vorzüglich gelungen ist der gestern im Hotel Höpner abgehaltene Maskenball des Schützenvereins zu bezeichnen. Scherz und Witz hatten die Oberhand und Frohsinn regierte in dem mit gutem Geschmack decorierten Räumen. Mit gedäherndem Beifall wurden die Aufführungen des ausführenden Vereins aufgenommen, der es sich hatte keine Mühe verdröben

lassen, Sehenswertes zu bieten. Der Besuch des Balles war sowohl von Masken wie besonders von Zuschauern sehr gut.

In ein winterliches Kleid ist nunmehr die Erde wieder einmal gehüllt. In vergangener Nacht bez. in den Morgenstunden hat es ziemlich ausgiebig geschneit. Der Schnee ist besonders für die Saaten als schützende Hülle recht erwünscht gekommen.

Die Elbe geht noch immer mit Treibeis, wenn auch natürlich nicht mehr so stark, wie in den letzten Tagen, die uns den starken Frost brachten. Heute sind die treibenden Eisschollen nicht mehr so umfangreich wie gestern, wo sie ziemlich Größe erreichten.

Wie uns die Handelskammer Dresden mitteilt, kann sie zu dem Entwurf der Verordnung, leicht entzündliche Stoffe betreffend, nicht alle Beteiligten unter Ueberfendung eines Abdrucks des Entwurfes um ihre Meinungsäußerung befragen. Der Entwurf liegt daher in der Kanzlei der Handelskammer, Ostra-Allee 9, für die Beteiligten zur Einsichtnahme aus, und es ist diesen Gelegenheit geboten, etwaige Wünsche sofort zu Protokoll zu geben.

In der Kanzlei der Handelskammer Dresden liegt ein Prospekt des Deutschen Orient-Handels-Syndikates in Berlin aus, der von Beteiligten kostenfrei eingesehen werden kann.

Im Gröbner Hafen machte sich gestern abend die schleueste Umladung eines mit Zucker vollbesetzten Rahnes nötig, da dem Rahne die Gefahr des Zerbrechens drohte. Der Rahne war bei dem starken Froste, der ihn in der Elbe überrascht hatte, durch Dampferrhille in den Hafen verbracht worden. Es hatte sich aber Grundbeis an ihm festgesetzt, das bei dem Fall des Wassers für ihn verhängnisvoll wurde. Nur schnellste Inangriffnahme der Umladungsarbeiten konnte ihn vor dem Zerbrechen retten. Es wurde daran ohne Unterbrechung die ganze vorige Nacht und den heutigen Tag gearbeitet und nun erst ist die Gefahr für den Rahne behoben.

Ueber eine interessante Eisfahrt zweier Dampfer auf der Elbe berichtet der „Dr. Anz.“: Infolge des plötzlichen Eintrittes des starken Frostes war es nicht mehr möglich, zwei Eisdampfer im Rosawitzer Hafen noch unterzubringen, und so unternahm man es, obgleich der ganze Eisstrom über und über mit starken Eisschollen bedeckt war, die Dampfer mitten im Treibeis nach Dresden in den Hafen zu bringen, ein Wagnis, dem man in Schifferkreisen das größte Interesse entgegenbrachte, standen doch zwei Objekte im Werte von 150 000 Mk. auf dem Spiele. Ein Wagnis war die Fahrt deshalb, weil die Eismassen jeden Augenblick zum Stehen kommen konnten, wodurch dann die Dampfer vom Eise eingeschlossen worden wären. Mittwoch mittags 1/1 Uhr fuhren die Dampfer Antonie und Belmeritz von Teitschen ab, ersterer Bahn brechend voran. Schon in Niedergrund hatte er bereits alle Schaufeln verloren, ringsum fortgesetzt ein Krachen und Stoßen, die Schiffe wurden oft mit einem Ruck aus der Fahrinne geworfen. Mächtige Schollen mussten zuweilen durchbrochen werden und wiederholt konnte man nur mit dem Eise schwimmen, denn es war auch darauf zu achten, dass man durch Anfahren großer Schollen die Eismassen nicht selbst zum Stöcken bringe. Doch die Fahrt ging noch glänzlich vorstatten, die Schiffe, die der Nordwestdampfschiffahrtsgesellschaft gehören, begleiteten der Stationsvorstand von Teitschen und zwei Inspektoren. In Herrnsdorf wurden die beiden Eisdampfer photographiert, die sächsische Zollbehörde hatte in Schandau freie Durchfahrt gestattet, um Aufenthalt zu vermeiden. Alle Stationen der Strecke

waren vorsichtswise verständigt. In Dresden begrüßte man die kühnen Eisfahrer mit Hurraufen. Die Fahrt dauerte nur fünf Stunden, eine bedeutende Leistung unter so schwierigen Umständen.

Die 5. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden beschäftigte eine Anlage gegen den 23 Jahre alten, in Riesa wohnenden, schon öfters bestraften Tischlergehilfen Ernst Albin Müller wegen wiederholten Diebstahls. Müller soll während der Nacht zum 29. Oktober v. J. zu Riesa dem Hotelbesitzer Richter im Café Central einen Zigarrenabschneider weggenommen haben. Der Angeklagte leugnete. Auf Grund von Zeugenansagen hielt das Gericht den Schuldbeweis für erbracht. Müller wurde unter Annahme mildernder Umstände zu der gesetzlich zulässigen niedrigsten Strafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die kürzlich in Oshag aufgetretene Diebin, von der man vermutete, daß sie sich nach der hiesigen Gegend gewendet haben könnte, ist vorgestern in Strehla verhaftet und an das Amtsgericht Oshag abgeliefert worden.

Wahlhumor. Die Wahl giebt manchem Veranlassung, bei Abgabe seines Stimmzettels ein Uebiges zu tun und seine persönliche Ansicht dem Wahllokal noch extra einzuverleiben. Das ist auch diesmal der Fall gewesen und zwar wird uns hierüber aus dem 4. Rieser Wahlbezirk folgendes mitgeteilt: Ein für Rüste abgegebener Stimmzettel enthielt folgende Worte:

Wer mich zur Urne trieb?  
Der wackre Dernburg;  
Denn brächt ich ihm zuliebe  
Den Rüste gern durch.

An Stelle eines mit Namen versehenen Stimmzettels wurde ein Zettel mit folgendem Verschen abgegeben:

Wählen wir Erzberger  
So kriegen wir vielen Kerger,  
Wählen wir Professor Dinger  
So kriegen wir nichts in die Finger,  
Wählen wir den Bauer Gabel  
So kriegen wir nichts in die Schnäbel,  
Wählen wir den Schändwirt Ritschle  
So sitzen wir in die Ritschge,  
Wenn wir aber Rüste wählen  
Dann brauchen wir uns nicht mehr zu quiden.

Ein Umschlag hatte 2 Stimmzettel; der für Rüste abgegebene hatte folgenden Zusatz: „Furchtlos und treu gleich Deine Bahn, schaffe die Grenze frei und Du bist der bravste Mann.“ Der für Dinger abgegebene lautete: „Schaff billig Fleisch, dann kommste auch in's Himmelreich. Als ein Opfer der Justiz gilt der brave Hauptmann von Rügen; denn ist die Strafe vorüber, kommt der in den Reichstag, mein Lieber.“

Ueber „Bodenbakteriologie und Düngungsfragen mit besonderer Berücksichtigung der Kleeabgung“ wird Herr Privatdozent Dr. F. Wöhns-Weipzig in der Oekonomischen Gesellschaft i. R. S. für Freitag, den 1. Februar 1907, nachmittags 4 Uhr in der deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden-N., Marienstraße 20, welcher Saal angelegten Gesellschaftsversammlung kostenloser Zutritt, sofern sie bis zum 1. Februar 1907 mittags 12 Uhr in der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft, Wienerplatz 1 Eingang C I, Eintrittskarten entnehmen. Am Eingange des Vortragssaales werden solche von nachmittags 1/4 Uhr zum Preise von 50 Pf. pro Stück verabfolgt.